

Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG Ausgabe 3/2011



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Präsidenten	Seite	3
Bgdr HUFLER MSD, MilKdt S	Seite	5
Impressum, Adventfeier der UOGS	Seite	6
Bericht des Vizepräsidenten	Seite	7
Zwgst Miliz Pensionisten Reservisten	Seite	8
Zwgst FIAB 3	Seite	11
Zwgst GLASENBACH	Seite	12
Zwgst LRÜ	Seite	13
7 Internationaler Schießwettbewerb UOGS	Seite	17
UOGS-Ausflug Südtirol, Teilnahme am	Seite	19
Int.Schießen in Walldürn durch UOGS		
Salzburger Wehrgeschichtliches Museum	Seite	21
Im Gedenken	Seite	22
Todesfallbeihilfenfonds	Seite	24
AESOR-Europameisterschaften	Seite	26
Wir gratulieren! General Entacher	Seite	27
Österreichs Peacekeeper	Seite	28
Dank den Sponsoren	Seite	31
Ball der Unteroffiziere 2012	Seite	32





http://www.uogs.at

E-Mail: post@uogs.at





Vorwort des Präsidenten der UOGS

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kameraden!

Mit 15. September musste ich mich vorläufig aus dem aktiven Vereinsleben gesundheitsbedingt zurückziehen. Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für ihre in der Zwischenzeit geleistete Arbeit zum Wohle des Vereines. Ich bin auf dem Weg der Besserung, werde aber noch ein paar Monate benötigen, um die alte "Kampfkraft" wieder zu erlangen.



Das UOGS-Schießen war ein voller Erfolg. Ich danke allen Mitgliedern, die mitgearbeitet haben, aber auch allen Teilnehmern und im besonderen dem MilKdo SALZBURG für die Unterstützung.

Der heurige Badebetrieb am Obertrumersee war witterungsbedingt etwas eingeschränkt. Die Zweigstelle SKFüKdo hat aber hervorragende Arbeit geleistet, zum Wohle aller Mitglieder, dafür mein aufrichtiger Dank.

Viele, oder die Masse der Unteroffiziere stehen einem Berufsheer skeptisch gegenüber. Woher stammt diese Skepsis gegenüber Neuem? Der Hauptgrund liegt darin, dass fast jeder der heute im Dienststand befindlichen Unteroffiziere vom Arbeitgeber mindestens einmal, wenn nicht öfter in personalrechtlicher Hinsicht belogen wurde.

Einige dieser Unwahrheiten möchte ich aufzählen:

- 1. Jene Unteroffiziere, welche in den 1970er und 1980er Jahren zum zvS (zeitverpflichteter Soldat) ernannt wurden, köderte man mit dem Slogan, "am Anfang verdienst du wenig, am Schluss und in der Pension (spätestens mit 60) sehr viel." Was stimmt davon noch?
- 2. Jenen Unteroffizieren, die ZS (Zeitsoldat) waren, wurde nie bei der Unterschriftsleistung zum ZS erklärt, dass gesamt nur 30 Monate Wehrdienstleistung für die Pension angerechnet werden. Allerdings verlangte die Republik Österreich eine 4 bis 6 jährige Dienstzeit als Zeitsoldat, um zum Beamten oder MBUO ernannt zu werden. Ich kenne persönlich einen Unteroffizier, der heute 60 Jahre alt ist, 8 Monate GWD, 48 Monate fvGWD (freiwillig verlängerter Grundwehrdienst) und dazu 5 Jahre Zeitsoldat absolvieren musste, um Beamter zu werden. Das sind 106 Monate (oder 8 Jahre und 10 Monate) die er als Soldat ohne Unterbrechung der Republik ÖSTERREICH als Gruppenkommandant, Zugskommandant, KUO und WiUO diente.

76 Monate (6 Jahre und 4 Monate) dürfte er als Schwarzarbeiter bei der Republik ÖSTERREICH beschäftigt gewesen sein, denn diese Zeit fehlt ihm jetzt zur Pension. Er wird, wenn er 65 Jahre alt ist, keine volle Pension erhalten. Die Republik hat trotz Forderungen der Personalvertretung nichts für diese sogenannten "Schwarzarbeiter" gemacht. Dabei würde mich interessieren, ob je ein Bundesminister für Landesverteidigung versucht hat, diese Diskriminierung seines Kaderpersonals zu beenden.

Geht man als Dienstgeber so mit seinen Mitarbeitern um, indem man ihnen Jahre der Dienstleistung an der Republik ÖSTERREICH nicht anrechnet?

Oder was würde die Republik ÖSTERREICH, vertreten durch österreichische Gerichte, mit einem Betrieb machen, der für seine Mitarbeiter nicht in die Pensionsversicherung einzahlt?

3. Die sogenannten sozialen Abfederungen bei Auflösung eines Verbandes oder Garnison stellen sich im Nachhinein als tatsächlicher finanzieller Verlust heraus.

Meine Bereitschaft 2007, nach Auflösung der Garnison KIRCHDORF nach SALZBURG zu pendeln, kostet mich monatlich € 350,-(Kosten Kasernenquartier, Verpflegung, Treibstoffkosten).

Für einen jungen Unteroffizier, wäre eine Naturalwohnung an einem neuen Dienstort nicht leistbar.

Die politische Diskussion über Wehrpflicht oder Berufsheer haben wir Unteroffiziere zwar zur Kenntnis zu nehmen und zu akzeptieren, es steht uns aber sehr wohl frei, unsere Meinung dazu zu äußern.

Es stellt sich die Frage, ob man nicht -bevor man ein Berufsheer einführt - auch alle Voraussetzungen dafür schaffen sollte (oder müsste), die Erfahrungen von anderen Ländern einzubeziehen, um eine für ÖSTER-REICH bestmögliche Variante zu schaffen. Dazu gehört auch, ein den Erfordernissen angepasstes Dienstrecht und Gehaltsgesetz für Soldaten. Dabei sollte der Dienstgeber für seine Soldaten beim Gehaltsgesetz berücksichtigen, dass man das Gehalt eines Soldaten nicht an einem A-Schema anbinden soll. Es sollte in der Bezahlung ein spürbarer Unterschied zu merken sein, ob man Verwaltungstätigkeit macht, oder sich bereit erklärte, wenn notwendig, sein Leben für die Republik zu geben.

Die Möglichkeit, den Ausbildungsdienst für Offiziers- und Unteroffiziersanwärter bis zu 4 Jahren zu verlängern, finde ich nicht schlecht. Auch gegen die Bezahlung ab dem 13. Monat ist nichts einzuwenden. Doch was kommt danach?

Bei Übernahme zum MZUO kommt ein Rückschritt von Netto € 300,- im Monat, gemäß dem jetzigen Gehaltsgesetz. Fairerweise muss man sagen 14-mal im Jahr - gegenüber 12-mal als PiAD - real sind es aber doch

€ 2.000 weniger im Jahr.

Versteht man dies als Ansporn Unteroffizier zu werden, oder soll das ein Schritt zum Berufsheer sein. Falls dies sein sollte, sind wir auf dem falschen Weg.

Österreich sollte die Erfahrungen der einzelnen Länder, welche die Wehrpflicht ausgesetzt oder auf ein Berufsheer umgestiegen sind, sorgfältig studieren und die richtigen Schlüsse daraus ziehen. Es wäre irrsinnig zu glauben, man könnte, ohne über die Grenzen zu blicken, einen eigenen österreichischen Weg einschlagen. Es wäre fatal, die Wehrpflicht auszusetzen, aber keine Begleitmaßnahmen anzudenken.

Ich glaube, dass mit unserem derzeitigen Dienstrecht und Gehaltsgesetz, bei Aussetzung der Wehrpflicht, zwar der Betrieb, die Auslandseinsätze und Katastropheneinsätze einige Jahre aufrecht erhalten werden könnten (bei Inkaufnahme, dass die Berufs- und Zeitsoldaten und deren Familien überbelastet werden), aber der Unteroffiziersnachwuchs nach 5 Jahren fast zur Gänze fehlt.

Wie dann die Streitkräfte funktionieren sollen weiß ich nicht – vielleicht ist aber ein Nichtfunktionieren und damit die Abschaffung des Bundesheeres von der Politik gewollt und das ganze Wahlkampfgeplänkel dient nur der gediegenen Vorbereitung.

Am Schluss möchte ich für 2 Veranstaltungen Werbung machen:

Die 1. wäre die Weihnachtsfeier. Es wäre schön, wenn aus dem aktiven Bereich, mehr Teilnehmer als sonst wären. Die Weihnachtsfeier ist für alle Unteroffiziere.

Der Ball 2012 soll wieder eine Veranstaltung für alle Unteroffiziere werden. Ich ersuche euch, den Ball zu besuchen bzw. am Ball mitzuarbeiten.

Mit den besten Wünschen Der Präsident UOGS:

(SCHILLER Christian, Vzlt)

Militärkommandant Bgdr HUFLER Heinz MSD

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Es freut mich, dass ich die Gelegenheit habe, Ihnen im Mitteilungsblatt einige Informationen zukommen zu lassen.

Nach nun dreijähriger Absenz bin ich mit Wirkung vom 01 10 2011 zum Militärkommandanten bestellt worden. Ich verhehle nicht, dass dies bereits 2006 mein Wunsch/Ziel war, doch es war anders gekommen. Heute bin ich froh und dankbar, dass mein dienstliches Leben diesen Verlauf genommen hat und ich die Erfahrung als Kommandant der Heeresunter-offiziersakademie machen durfte. In den drei Jahren in Enns konnte ich



feststellen, mit welchem profunden Wissen die österreichischen Unteroffiziere ausgestattet werden. Mein Dogma war und ist: Der Unteroffizier muss sein Handwerk können, er muss körperlich fit sein und er muss auch über den Tellerrand hinausschauen können. Die Heeresunteroffiziersakademie wird in der Vermittlung der Inhalte diesem Anspruch gerecht und ich hoffe, dass dieser Weg konsequent fortgesetzt wird. Natürlich sind im Bereich Infrastruktur, Ausbildungsmittel und Personal Entwicklungen notwendig. Zwei Dinge müssen an der HUAk auf jeden Fall erhalten bleiben:

- 1. Das Schwergewicht muss die praktische Ausbildung bleiben also das Erlernen des allgemeinen militärischen Handwerkes das Selbertun, das Wieder holen und das Festigen.
- 2. Das Zurückziehen auf rein militärische Inhalte wäre für den österreichischen Unteroffizier fatal. Gerade sein allgemeiner Bildungsstand macht ihn zum Rückgrat des Bundesheeres und in internationalen Einsätzen unvergleichbar. Erst recht bei einer allfälligen Umstellung des Wehrsystems ist es unabdingbar, dass der Unteroffizier ein Rüstzeug für die Zeit nach dem Militärdienst bekommt.

Nach diesem kurzen Ausflug nach Enns nun zum Militärkommando. Grundsätzlich habe ich mich sofort wieder "zu Hause" gefühlt und war mit den Mitarbeitern, Menschen und Institutionen sofort vertraut. Leider musste ich feststellen, dass der Bereich des Dienstbetriebes vor allem für die Schwarzenbergkaserne nicht zufriedenstellend gelöst wurde. Vor meinem Abgang wurde dem MilKdoS zugesagt, dass es für die Schwarzenbergkaserne eine maßgeschneiderte Lösung geben wird, da sie mit anderen Kasernen nicht vergleichbar ist. Ich werde mir die Abläufe und fachliche Abdeckung genau anschauen und nächstes Jahr versuchen, hier eine Besserung der Situation herbeizuführen. Gleichzeitig möchte ich aber allen Beteiligten die an der Überleitung mitgewirkt haben und auch allen Betroffenen meine Anerkennung ausdrücken, dass trotz schwieriger Umstände eine sehr praktikable Lösung gefunden werden konnte.

Das Bundesheer steht zum wiederholten Male vor gravierenden Änderungen. Abgesehen von einem möglichen Wehrsystemwechsel werden auch Änderungen in der Struktur des Bundesheeres unumgänglich sein. Das Bundesheer wurde ab Ende der Siebziger Jahre für eine 300000 Mann-Armee ausgerichtet. Über ganz Österreich wurden Kasernen und sonstige Liegenschaften gebaut, um dem System der Raumverteidigung gerecht zu werden. Die Personalaufnahmen im Unteroffiziers und Offiziersbereich waren deshalb enorm. Der Zusammenbruch des Warschauer Paktes und das Ende des kalten Krieges waren auch das Ende der Massenheere. In ganz Europa fuhr man mit den Heeresstärken zurück – in Österreich bekanntlich auf dzt. 55000 Mann/Frau. Faktum ist, dass Infrastruktur und Personalstand mit den realen Gegebenheiten nicht mehr zusammenpassen. Immer wieder tauchen Auflösungs – und Schließungsgerüchte auf.

Derzeit - und das geschätzte Leserinnen und Leser kann ich Ihnen versichern- gibt es diesbezüglich keine Entscheidungen. Ich gehe davon aus, dass ab Mitte des nächsten Jahres erste Eckdaten bekannt werden, die dann noch adaptiert, weiterverhandelt und beschlossen werden müssen.

In diesem Zusammenhang ist es mir auch ein Bedürfnis zu betonen, dass die Vorgehensweise des Ressorts mit Überstandpersonal einzigartig ist. Ich kenne kein Beispiel sowohl im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft erst recht nicht, das diesbezüglich einen derartig hohen sozialen Aufwand betreibt, um die Leute körperlich als auch geistig bei der Stange zu halten. Mir ist klar, dass es auch im öffentlichen Dienst mehr als unangenehm ist, plötzlich "nicht mehr gebraucht zu werden". Aber auch hier bekommen soldatische Tugenden wie Kameradschaft, gegenseitige Unterstützung und Achtung ihren Stellenwert.

Das Bundesheer hat einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft. Bemühen wir uns alle, dass dies so bleibt. Dazu gehört auch der Umgang mit unseren Grundwehrdienern, deren Menschenwürde, Weltanschauung und Persönlichkeit stets zu achten ist. Dies zu betonen, erscheint mir sehr wichtig!

Abschließend bedanke mich bei allen für die vielen Schreiben und Glückwünsche und freue mich auf die Zusammenarbeit mit der UOG SALZBURG.

Es lebe die UOG SALZBURG Es lebe das Österreichische Bundesheer

Impressum: "Der Unteroffizier"

Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg

Post: Schwarzenbergkaserne, Postfach 500

5071 Wals-Siezenheim +43 (0)662 8965 8043570

Telefon: +43 (0)662 8965 8043570 **Email**: post@uogs.at

Für den Inhalt verantwortlich:

OWm RDir Friedrich REHRL
Redaktion: OWm Markus SCHÖRGHOFER
Layout: Vzlt Franz-Johann BAUMGARTNER
Druck: Stepan Druck / 5500 Bischofshofen

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die Meinung der Unteroffiziersgesellschaft-Salzburg wieder.

Adventfeier der UOGS

Einladung zur Adventfeier der Unteroffiziere in der Schwarzenbergkaserne am 20. Dezember 2011

Die Unteroffiziersgesellschaft Salzburg veranstaltet am 20. Dezember 2011 in der Schwarzenbergkaserne wieder die Adventfeier für die Unteroffiziere.

Wie in den Vorjahren beginnt die Adventfeier um 17:30 Uhr in der Soldatenkirche der Kaserne Schwarzenberg mit einer kurzen feierlichen Andacht. MilKaplan Richard Weyringer und MilKurat Jungreithmayer haben sich gerne bereit erklärt, die feierliche Andacht zu zelebrieren. Die Andacht wird musikalisch von einem Quartett der Militärmusik Salzburg umrahmt werden.

Nach der Andacht in der Soldatenkirche steht ein



Besuch des Adventmarktes beim Pionier Bataillon 2 am Programm. Am Antreteplatz des Pionier Bataillons 2 werden von den Kompanien wieder mehrere Weihnachtsstandeln aufgestellt, Glühwein und verschiedene andere warme und kalte Getränke sowie kleine Speisen ausgeschenkt. Musikalisch umrahmt wird dieser Adventmarkt ebenfalls vom Quartett der Militärmusik Salzburg.

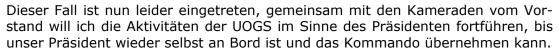
Um 19:30 Uhr, nach der Zwischenstation bei den Pionieren, beginnt die Adventfeier im weihnachtlich geschmückten Festsaal der Unteroffiziersmesse mit einem besinnlichen Teil, der von der "Bergheimer Familienmusi" mit Musik, Gesang und Lesungen gestaltet wird.

Nach dem besinnlichen Teil der Feier lädt die Unteroffiziersgesellschaft Salzburg alle Unteroffiziere zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Fritz REHRL, OWm/RDir Vizepräsident OUGS

Liebe Kameradinnen, Kameraden und Freunde der Unteroffiziergesellschaft Salzburg!

Der Präsident der UOGS, Vzlt Christian Schiller, ist leider gegenwärtig, auf Grund einer plötzlichen Erkrankung, verhindert seine Aufgaben wahrzunehmen. Laut unseren Statuten obliegen dem Vizepräsidenten die Aufgaben des Präsidenten in vollem Umfang, falls dieser verhindert ist, die Geschäftsführung der UOGS wahrzunehmen.





Die Kameraden des Vorstandes und der Zweigstellen der UOGS haben mir bei der Bewältigung dieser Aufgabe ihre volle Unterstützung zugesagt, dafür bedanke ich mich recht herzlich.

Am 24. September 2011 fand die 7. internationale Schießveranstaltung des Militärkommandos Salzburg, der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg und der Offiziersgesellschaft Salzburg statt. Diese internationale Schießveranstaltung ist inzwischen zur Tradition geworden. Im Frühjahr schien es zunächst so, dass dieser Schießwettwerb nicht mehr ausgetragen werden kann, dann erreichte uns im Mai die gute Nachricht, dass diese internationale Schießveranstaltung doch noch durchgeführt werden kann.

Es freut uns besonders, dass der Schießwettbewerb ein sehr starkes Interesse, sowohl bei Mannschaften wie auch bei Einzelschützen findet. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir über 300 Besucher begrüßen. Neben Mitgliedern der UOGS und der OGS sind Wettkämpfer vieler Kameradschaften, der Polizei, Partnern der UOGS usw. angetreten. Sehr beliebt ist dieser Schießwettbewerb bei unseren Freunden aus Deutschland, der Schweiz und aus Frankreich, wir freuen uns, dass so viele Wettkämpfer von den befreundeten Armeen unserer Einladung gefolgt sind. Den geäußerten Wunsch vieler Gäste, sie nächstes Jahr wieder zu dieser Veranstaltung einzuladen, werden wir gerne nachkommen.

Den Siegern und Platzierten gratuliere ich recht herzlich zu den erbrachten Leistungen!

In Vertretung des Militärkommandanten durften wir MilKdtStv und Leiter der Stabsabteilung, Obst Pritz , begrüßen. In seiner Rede betonte er ua die Wichtigkeit dieser Schießveranstaltung für die Kameradschaftspflege und dass das MilKdoS diese Veranstaltung auch in Zukunft unterstützen werde. Herzlichen Dank für diese Worte.

Die UOGS bedankt sich sehr beim Militärkommando Salzburg und bei der StbKp&DBetr/MilKdoS mit ihrem Kommandanten Mjr Kalausek für die tatkräftige Unterstützung.

Ein Dankeschön gilt auch unseren Partnern: Helvetia Versicherung, Stieglbrauerei, ÖAMTC, MAN, und Salzburger Sparkasse für die Pokalspenden und der Gemeinde Grödig für das zur Verfügungstellen des Parkplatzes.

Besonders bedanken möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden, die mitgeholfen haben, diese Veranstaltung wieder zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Die 7. UOGS-Schießveranstaltung wurde von Präsident Vzlt Schiller und Sportreferent StWm Arnusch sehr gut geplant und vorbereitet. Der Sportreferent hat mit den Kameraden bei der Anmeldung und bei der Auswertung großartige Arbeit geleistet, kurz nachdem der letzte Schuss gefallen war, waren die Urkunden fertig und mit der Siegerehrung konnte begonnen werden.

Für das leibliche Wohl haben in bewährter Weise ADir Wordel und Vzlt Wegerer mit ihren Teams gesorgt. Das Kinderprogramm war bei StWm Lebitsch und seinen Kameraden von der Zweigstelle Miliz/Reservisten/Pensionisten in besten Händen.

Ehrenpräsident Vzlt Stockmaier hat, wie in den Jahren zuvor, in vorzüglicher Weise unsere Gäste aus den befreundeten Nationen betreut.

Ein Dankeschön auch an Vzlt Zeitlhofer und Präsident Vzlt Schiller für die gesammelten Sachspenden und Gutscheine für die Tombola.

Der Zweigstelle SKFü, mit ADir Wordel an der Spitze, danken wir für die ausgezeichnete Betreuung und Verschönerung unseres Badeplatzes am Obertrumersee.

Unsere nächste Veranstaltung ist die Adventfeier der UOGS am 20. Dezember 2011 (Soldatenkirche 17:30 Uhr, anschließend Antreteplatz des PiB2 und besinnliche Feier in der UO-Messe 19:30 Uhr), ich lade euch alle zu dieser Adventfeier ein, ich ersuche vor allem die aktiven Unteroffiziere um rege Teilnahme.

Die nächste Veranstaltung, der Ball der Unteroffiziere am 20. Jänner 2012 in der UO-Messe
der Schwarzenbergkaserne, nähert sich mit
Riesenschritten, ich ersuche die Kameraden aller Zweigstellen um tatkräftige Mitarbeit bei der
Vorbereitung, denn nur gemeinsam können wir
den Ball erfolgreich gestalten. Wir freuen uns
auf einen zahlreichen Ballbesuch mit den Angehörigen, Freunden und Bekannten. Der UOGS
ist die Anwesenheit in Unform bei diesem Ball
ein besonderes Anliegen, so zeigen wir, dass
wir ein starkes Unteroffizierskorps sind.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern für die gute Kameradschaft im abgelaufenen Jahr bedanken.

Im Namen des Vorstandes der UOGS wünsche ich allen Mitgliedern, Freunden und Partnern der UOGS und den Angehörigen einen besinnlichen Advent, ein friedliches und frohes Weihnachtsfest und alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit im neuen Jahr 2012.

Besonders unserem Präsidenten wünschen wir alle, dass er bald genesen möge.

"Lieber Christian, werde bald wieder gesund, wir wünschen dir alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit, wir freuen uns, dich bald wieder in unserer Mitte zu haben!"

> Der Vizepräsident UOGS REHRL Friedrich, OWmdR RDir)



Zweigstelle Miliz-Reservisten-Pensionisten

TREUEABZEICHENVERLEIHUNG

Wie immer werden am 1. Vereinsabend im Jahr die Treueabzeichen vom Vorjahr verliehen!
Aber in diesem Jahr konnten erst am 29.09.2011 die Treueabzeichen vom Jahr 2010 vergeben werden, weil kein Zweigstellenleiter bestellt war. Die Verleihung nahmen der neue und alte Zweigstellenleiter und sein Stellvertreter vor.

Das Treueabzeichen in **BRONZE** für 10-jährige Mitgliedschaft erhielten:

Vzlt HANGGL Hans, Zgf OBERMAYR Heinrich Vztl PLODER Hans

SILBER für 20-jährige Mitgliedschaft erhielten:

Bezinsp.Ferdinand HANN
Vzlt Peter HEISIG
OInsp. Walter SAMETINGER
OStv Friedrich SOMMERER-HINTERBICHLER

GOLD für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten:

OWm Kontr. Johann AUER

Vzlt Karl EISL

Grpinsp. Josef KREMSER

OWm Siegfried LIEBMINGER

Vzlt Simon PICHLER

OWm Franz PONGRUBER

Vzlt Josef SCHATZBERGER

Wm Herbert SODER

Vzlt Helmut STÜTZ

OStWm Raimund TRAINTINGER

Für **40-jährige Mitgliedschaft** erhielten:

Vztl Hans EBNER

OStv Friedrich KNOGLER

Vzlt Eduard LAUBENSTEIN

Vzlt Josef MANG

Vzlt Herbert POJER

Vzlt Siegfried REINGRUBER

Vzlt Reinhard TRENKER.

TERMINE

Milizabende der Zweigstelle Miliz-Reservisten-Pensionisten im Jahr 2012

Beginn jeweils 18:30 Uhr im Saal der UO-Messe

26.01.	23.02.	29.03.	26.04.
31.05.	28.06.	26.07.	30.08.
27 09	25 10	29 11	

Teilnahme der Zweigstelle an:

Gedenkfeier der Gebirgsjägerkameradschaft

Am 01.10.2011 nahm ein Fahnentrupp bei herrlichen Wetter an der Gedenkfeier am Untersberg teil.

Bild 1

25. Internationale Friedenwallfahrt

Ein Fahnentrupp der Zweigstelle nahm, wie alle Jahre zuvor, an der Wallfahrt am 02.10.2011 in MARIA PLAIN teil. Zahlreiche in- und ausländische Kameradschaften, Militärmusik, Feldmesse und viele Ehrengäste feierten bei wunderbarem Wetter mit.

Bild 2

Kaiserschützengedenktag MITTEREGG

Bei schlechtem Wetter fand der Gedenktag im Gasthof MITTEREGG statt. Ein Fahnentrupp der Zwgst. nahm wieder an der Feier teil. MilKaplan Richard WEYRINGER zelebrierte die Messe. Mit Festreden und Ehrungen nahm die schöne Feier ihren Ausklang!

Bild 3

Sbg 08.07.2011

Sehr geehrter Hr. Vzlt Zeitlhofer!

Wir möchten uns bei Ihnen und Ihrem Team für die Mitgestaltung beim Begräbnis meines Vaters recht herzlich bedanken. Von Anfang an haben wir uns in sicheren Händen gefühlt und wurden bestens von Euch unterstützt und betreut. Danke, dass Sie es ermöglicht haben, den Wünschen meines Vaters, ein Militärbegräbnis zu erhalten, entsprochen haben.

Die Gestaltung war wunderschön, so wie er es immer wollte und eine würdige letzte Ehre für ihn.

Auch im Namen meiner Mutti vielen lieben Dank. Wir haben nur positive Rückmeldungen erhalten und jeder war von der Trauerfeier sehr berührt.

Nochmals herzlichen Dank

Barbara Kaps (Tochter) Helga Tschapeller (Gattin)







Partnerfirmen und Vorstand



wünscht allen Mitgliedern und Ihren Angehörigen sowie allen Freunden und den Beschäftigten der Partnerfirmen

ein Frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute im Jahr 2012











Zweigstelle FIAB 3

Armbrustschießen bei der Monikapforte

Die Armbrust: Eine der Superwaffen der ausgehenden Antike bis in die Neuzeit, über Jahrhunderte jeder Feuerwaffe an Präzision und effektiver Reichweite überlegen. Auch heute noch findet die Armbrust als lautlose Waffe bei verschiedenen Spezialeinheiten Verwendung.

Nicht zu vergessen ist auch der kulturgeschichtliche Aspekt der Armbrüste, beginnend bei Berühmtheiten wie Wilhelm Tell und sich niederschlagend in vielen Traditionsvereinen, die das Schießen sportmäßig betreiben.



Hier zu nennen ist die Stachelschützengilde Salzburg deren Schießstände sich seit 1959 bei der Monikapforte am Mönchsberg befinden. Im Schatten der aus der Zeit des 30-Jährigen Krieges stammenden vordersten Bollwerke der Festung Hohensalzburg fand am 25. August nach einem Umtrunk im nahegelegenen Müllner Bräu das 2. Armbrust-Turnier der Zweigstelle FIAB 3 statt.

Das Angebot, an diesem Turnier teilzunehmen, fand großen Anklang, auch das Wetter war uns in diesem sonst so regnerischen Sommer gnädig.

17 Schützen waren der Einladung gefolgt und nach einer kurzen Einweisung durch die Sicherheitsgehilfen an den einzelnen Schießständen konnten nach zwei Probeschüssen 5 Wertungsschüsse abgegeben werden.

Geschossen wurde auf eine 15x15 cm große Scheibe auf der je 5 Ringscheiben aufgedruckt waren, auf eine Distanz von 20 Metern. Die ersten Treffer zeigten, dass selbst ungeübte Schützen die Scheiben problemlos trafen, entsprechend eng lagen auch die Ergebnisse nach 2 Stunden beieinander.

Auch die Motivation der Schützen und die Aufmerksamkeit der Sicherheitsgehilfen hielt sich auf gewohnt hohem Niveau und so kann sicher behauptet werden, dass der Abend ein voller Erfolg war.

Diesjähriger Sieger wurde Wm Helm Maximilian mit gesamt 42 Ringen.

Nach der Siegerehrung konnte der Abend mit einer kleinen Feier einen gemütlichen Ausklang finden, bei der noch ein wenig gefachsimpelt wurde.

Besonderer Dank gilt der Organisation, durchgeführt von StWm Schmied, sowie den Sicherheitsgehilfen, die an drei Terminen in ihre Funktion eingeschult worden waren.

Weiters gilt unser Dank der Stachelschützengilde für die freundliche Bewirtung und der zur Verfügung gestellten Sicherheitsgehilfen, und natürlich der Truppenküche FIAB 3 die für diesen Abend Verpflegung mitgeschickt hatte.

Mit kameradschaftlichem Gruße Emanuel Zöchling, Wm

Zurück in die Vergangenheit

"Damals, als ich noch jung war …" Ja, manchmal ist es einfach schön, in Erinnerungen zu schwelgen. Doch sie muss nicht immer nur imaginär sein, die Reise zurück in die Vergangenheit. Auf die Theorie wollte sich auch die Heimleitung der Seniorenwohnhäuser Oberndorf und Bürmoos nicht verlassen – hier wurde die Reise gleich praktisch umgesetzt:



Für 25 Bewohner, die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Verantwortlichen ging es am Donnerstagdank tatkräftiger Unterstützung der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg - für einen Tag lang ins Freilichtmuseum Großgmain.

Und selbst das noch so faltige Gesicht war beim Anblick der robusten Bauernhäuser und der liebevoll geschmückten Gärten nicht vor einer zusätzlichen Lachfalte gefeit. Es wurde gefachsimpelt, diskutiert und philosophiert – der Heim-Alltag war für einen Tag so weit weg, wie die Zeit, in der diese Häuser noch bewohnt wurden.

Möglich machte das Erlebnis, neben der Hilfe der Unteroffiziersgesellschaft, übrigens vor allem auch die neue Museumsbahn, die das 50 Hektar Areal selbst mit Rollstuhlrädern und Gehhilfen zu einem angenehmen Ausflugsziel machte. Und da die Reise in die Vergangenheit natürlich auch kulinarisch zelebriert werden sollte, wurden in der Halle des Freilichtmuseums abschließend kurzerhand Bierbänke aufgebaut und eine ordentliche Jause aufgetischt. Ja, das war ein Ausflug, der auch die grimmigsten Augen hinter dicken Brillengläsern wieder zum Glänzen brachte.

Ironman 2011

Nach siebenmonatiger Vorbereitung war es am Sonntag, dem 03. Juli 2011 endlich so weit: Der Kärntner "Ironman Austria 2011" stand am Programm.

Der Ironman besteht aus 3,8km Schwimmen, 180km Radfahren und 42,2km Laufen.

Nach einem gelungenen Massenstart wurden die 3,8km Schwimmen in 1:07:58h bewältigt, bevor



Der härteste Abschnitt des Ironman ist der abschließende Marathon. Aufgrund der gelungenen Vorarbeit konnte Alex seine letzten Kräfte noch mobilisieren, den Marathon in 03:13:54h laufen und in der fantastischen Zeit von 9:27:46h seinen ersten Ironman finishen. Um sich ein Bild machen zu können,

dies war der 184. Platz von 2400 Teilnehmern.

Alleine diese Distanzen zurückzulegen, bedeutet eine eiserne Disziplin im Training als auch im Wettkampf, und verdient höchste Anerkennung.

Alex, die gesamte Zweigstelle des FLAB 3 gratuliert dir von ganzem Herzen!

mkG SCHMIED Horst StWm

Zweigstelle Glasenbach

Bilanz der 2011-Faustball-WM!

Vor etwas mehr als zwei Wochen endete die 2011-Faustball-WM im mit 7.500 Zusehern ausverkauften Paschinger Waldstadion mit einem 4:2-Finalsieg von Deutschland über Österreich. Zeit, "danke" zu sagen, zurück zu blicken – und nach vorne zu schauen!

Trocken spulen wir die Fakten ab, die uns im Rahmen der unfassbaren emotionalen Momente durch die Lappen gingen:

In 56 Spielen wurden 78 Sportastic-Bälle (48 für trockenen und 30 für nasse Witterung) eingesetzt, von den Aufwärm- und Trainingsbällen nicht zu reden. Mehr als 30.000 Zuschauer sahen die Spiele live vor Ort, Hunderttausende waren via TV und Internet-Stream Live dabei. Auf der Website www.faustball2011.com gab es über 650.000 Seitenaufrufe und die Facebook-Seite der WM verzeichnete mehr als 490.000 Zugriffe.

Sie alle sahen hauptsächlich ein top-organisiertes Spektakel und Sport auf höchstem Niveau. Was sie nicht sahen, waren die 1049 freiwilligen Organisations-Mitarbeiter, nicht die Arbeit hinter den Kulissen (ob beim ORF, in den Medien, beim Catering oder beim Auf- und Abbau der Sportstätten) und nicht die durchgearbeiteten Nächte aller Beteiligten. Das ist auch gut so, denn schließlich haben sich alle im Organisationsteam in die Heim-WM reingekniet, um den 116 Sportlern der 12 Nationalteams aus vier Kontinenten ein ideales Umfeld, und den vielen tausenden Zuschauern ein unvergessliches Erlebnis zu bieten.



Was das Feedback betrifft, freuen wir uns sehr über die hervorragende Kooperation mit dem ORF und Seltec, die vor Ort vorfanden, was sie benötigten. Besonders erwähnen sollte man das Engagement von ORF-Kommentator Boris Kastner-Jirka, der schon vor Ort war, als die ersten Partien begannen und deshalb auch mit entsprechendem Hintergrundwissen viele Fans gewinnen und auch Faustball-Uninformierten den Sport gut und authentisch nahebringen konnte. Die Anzahl an

Anfragen nach DVD-Paketen der 2011-Faustball-WM übersteigt jedes vorstellbare Ausmaß und wir sind dabei, entsprechende Lösungen anzubieten.



Wir, das Presse-Team der 2011-Faustball-WM, möchten uns bei Jedem bedanken, der unsere Arbeit der Mühe wert gefunden hat, selbst über die WM und den Sport zu berichten. Wir hoffen, bei denjenigen von Euch, die wir persönlich vor Ort begrüßen durften, so etwas wie Begeisterung oder zumindest Freude an diesem Sport geweckt zu haben. Faustball hat gezeigt, dass er von den Zuschauern angenommen wird, dass es eine sehr solide Basis gibt, von der aus man arbeiten kann, und dass es sich für die Medien lohnt, darüber zu berichten.

Special thanks

Wir möchten uns bedanken:

- + bei allen Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit,
- + bei allen Fans für die Wetterfestigkeit, die Anteilnahme (und die Gänsehaut),
- + bei allen Spielern für den tollen Sport und die Kameradschaft, die sie uns gegenüber und gegenseitig gezeigt haben,
- + bei allen Sponsoren und Veranstaltungsorten dafür, dass sie die WM in diesem Ausmaß möglich gemacht haben,
- + bei allen Medienvertretern für die Berichterstattung und das Verständnis, wenn mal was nicht sofort funktionierte.
- + bei den lokalen Organisations-Komitees, die alles gegeben haben und bei einem sehr speziellen Techniker der Firma LIWEST, der uns einmal richtig rausgerissen hat. Du weißt, wer du bist, "danke"!

Was bleibt?

"Nach der WM ist vor der WM" – der Spruch stimmt im Faustball nur zum Teil. Natürlich kommt die nächste Männer-WM bestimmt, und sie wird 2015 im argentinischen Cordoba ausgetragen (Da war doch was ..?).

Doch zuvor hoffen wir, dass die Heim-WM ein so gutes Licht auf den Faustball-Sport geworfen hat, dass die Sportlerinnen und Sportler auch im Rahmen der künftigen Wettbewerbe - Remeco-Bundesliga der Frauen wie auch der Männer beginnt kommendes Wochenende, Männer-EM 2012 in Schweinfurt/Deutschland, U18-WM 2012 in Cali/Kolumbien, Frauen-EM 2012 in der Schweiz, World Games 2013 in Kolumbien, Damen-WM 2014 in Dresden und bei vielen anderen - auf die Unterstützung der neu gewonnenen Fans und der nunmehr interessierten Medien bauen können.

Mit einem letzten Blick zurück noch ein: "Give Me Five"!

presse@faustball2011.com Rene Dorfinger Presse GOK

Zweigstelle LRÜ

Die Zweigstelle LRÜ bedankt sich sehr herzlich bei der Aktion Kameradschaftshilfe.

Die Hilfe erfolgte rasch, effizient und unbürokratisch.

Die Unterstützung erhielt ein Kamerad, der sie sehr dringend benötigt.

Danke an das Kuratorium der Aktion Kameradschaftshilfe:

- die Zweigstelle,
- der Zweigstellenleiter und vor allem
- die unterstützte Familie.

Reiseberichte der Zweigstelle.

Es bewegt sich einiges in der Zweigstelle LRÜ. Neben den monatlichen Zweigstellentreffen (jeden ersten Donnerstag im Monat) wurden auch einige wehrgeschichtliche Reisen organisiert.

Auf Räder und Ketten

Am vierten und fünften Mai 2011 besuchte eine Gruppe der Zweigstelle die Sonderausstellung "Auf Räder und Ketten" im Heeresgeschichtlichen Museum.

Bedingt durch die Badesee-Eröffnung, an der die Gruppe auch teilnahm, erfolgte die Anreise am Samstag. Als Erstes wurde das Quartier im Wohnheim Breitensee bezogen. Alle Teilnehmer lobten die freundliche Aufnahme im Wohnheim, aber da sind eben die persönlichen Kontakte, geschlossen bei einem Fachkurs, immer sehr hilfreich.

Die Fahrt zum HGM wurde mit den "Öffis" durchgeführt. Rechtzeitig zum ersten Höhepunkt traf die Gruppe am Festgelände ein. In wohldurchdachter Reihenfolge wechselte sich Vorführung "Rad mit Kette" und die Pausengespräche mit den Akteuren ab. Bewundernswert war der Moderator - gestellt von HTS Institut Panzer - Hptm Brödl, der mit großer Sachkenntnis und ebensolcher Begeisterung durch das Programm führte. Nach einem Tag "Diesel und Benzinaroma" verbunden klirrenden mit Ketten und dem Lautsprecher der tschechischen Propagandakompanie, war der gemütliche Ausklang im Rahmen der Wiener Gastlichkeit unbedingt notwendig.

Bei der Rückreise wurde noch das Heeresmuseum in Sonntagberg besucht. Dieses Museum fand aber nicht die ungeteilte Zustimmung.

Auf Wunsch der Reservistenkameradschaft Regensburg (BRD) führt die Zweigstelle Luftraumüberwachung eine gemeinsame Fahrt nach Enns und Wien durch.

Freitag 08 07 2011

Anreise von Salzburg und Regensburg mit Treffpunkt HUAK/ENNS. Die Gruppe wurde von Vzlt Halla erwartet, der auch über die Geschichte des ehrwürdigen Institutes informierte.

HUAK-Briefing über die aktuelle UO-Ausbildung durch Obst Eckersdorfer MSD; anschließend gemeinsames Mittagessen. Unsere Freunde aus Regensburg waren von der Struktur der HUAK überrascht. Das hätten sie uns nicht zugetraut!

Im Wohnheim Breitensee wurde die Gruppe vom Wiener UOG Präsidenten Ostv Strugger erwartet.

Nach dem Beziehen der Unterkunft erfolgte die Fahrt zum Heurigen nach Stammersdorf. Beim Heurigen wurde das Salzburger Betreuerteam durch Freunde der UOG Wien verstärkt. In gemütlicher Runde wurde geplaudert, Erfahrungen ausgetauscht und vor allem viele Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Armeen festgestellt.

Samstag 09 07 2011

Montur und Pulverdampf im HGM. Die Damen wurden unter sachkundiger Führung zum "shoppen" in die Wiener Innenstadt entsandt. Die Herren ließen sich den Pulverdampf um die Nase wehen. Leider war bei den Vorführungen eine Frühzündung dabei und ein "Lützowscher Jäger", hatte eine Ladung Schwarzpulver ins Gesicht bekommen. Exerzierdienst "anno dunnemals", Lagerleben, Knall und Rauch – Herz was willst du mehr.

Bedingt durch den anstrengenden Tag, wollten einige nicht mehr am gemütlichen Ausklang in Breitensee teilnehmen, aber da Bernhard Strugger alles so gut organisiert hatt, sind doch alle hingegangen. Die Erschöpftesten blieben am längsten!

Sonntag 10 07 2011

Rückreise über die Wachau mit einem technischen Halt – Karikaturmuseum und Mittagessen in Krems. Der Chef der RK Regensburg Obstlt Weibler hatte in einer Reisebesprechung dem Reiseleiter einen etwas verkürzten Aufenthalt abgerungen, doch weil Krems so schön ist, verspätete er sich genau um diese Zeit. Im Bereich Enns trennten sich unsere Wege. Abschied nehmen fällt nicht so schwer, wenn man um das Wiedersehen weiß!

Für die Mitglieder der Zweigstelle LRÜ steht fest: diese beiden Veranstaltungen sind 2012 das Pflichtprogramm! Vielleicht fahren doch ein paar Kameraden mehr mit. Es sind auch die Kameraden der anderen Zweigstellen herzlich eingeladen.





Wehrgeschichtliche Reise: Plöckenpaß und Bunkermuseum

Nachdem im Museum 1915 bis 1917 die Sonderausstellung "Frauen im Kriege" angekündigt war, wurde die Gelegenheit genutzt, um die Geschichte des 1. Weltkrieges und die miterlebte Zeitgeschichte der Spanocci-Doktrin in einer Reise zu verbinden.

Bei der Anreise über die ÖBB-Schleuse Böckstein konnten wir die Gästebetreuung der Bahn in Augenschein nehmen – es gab keine. Außer leeren Bahnsteigen und einer einsamen, bescheidenen, geheizten Wartehalle, nur Schienen und Oberleitungen.

Wesentlich angenehmer das Quartier in Kötschach Mauthen. Der Kirchenwirt mit gemütlicher Unterkunft und einer ansehnlichen Speisekarte verschönte den Anreisetag.

Nach einer kurzen Geländeeinweisung erfolgte die weiterfahrt zum Plöckenpaß. Es erfolgte eine Darstellung des Frontverlaufes und die Schwierigkeiten bei der Verteidigung des Geländes gegen einen überlegenen Feind. Ein Besuch bei der Siebener-Gedenkkapelle, beim Plöckenhaus und beim Materialaufzug (mit Gedenken an die Kameraden der Seilbahngruppe Vzlt Schnabl, Weglehner und Schafhuber, die beim Bau des Friedensweges mithalfen) rundete den Blick zurück in die Geschichte ab.

Der Nachmittag war dem Museum 1915 bis 1917 und der Sonderausstellung gewidmet. Über dieses Museum Worte verlieren hieße "Eulen nach Athen" zu tragen.

Der abendliche Ausklang beim Kirchenwirt vertiefte das Gesehene und half es zu verarbeiten.

Sonntagsprogramm: Pünktlich wie die Maurer erschienen wir beim Bunkermuseum und der Besitzer Mag. Scherer hatte gerade noch Zeit, für uns alles aufzusperren. Wir wurden von seiner Tochter in das Museum auf profunde Art und Weise eingewiesen.



Der Besitzer hatte leider einen wichtigen Termin bei einem Bürgermeister, eigentlich wollte er uns persönlich durch sein Museum führen. Wir haben Verständnis dafür, dass er um dieses Museum kämpft, denn es ist ein wichtiges Stück Zeitgeschichte Österreichs. Für uns kommt natürlich dazu, dass wir diese Geschichte miterlebt und getragen haben. Hoch zufrieden über das Gesehene führte uns die Reise weiter nach Gmünd in das Porsche Museum und als Abschluss besuchten wir auch noch die geteilte Kirche.



An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Kommandanten für die Unterstützung sehr herzlich bedanken.

asto

UOG-Zweigstelle LRÜ auf den Spuren der Rückzugsgefechte von der Schlacht auf den Walser Feldern

HANDLECHNER Herbert, OStv

Am 29. September 2011 wurde von der UOG/ Zweigstelle LRÜ eine Spurensuche zu einigen Stätten der Rückzugsgefechte von der Schlacht auf den Walser Feldern im Dezember 1800 organisiert. OStv HANDLECHNER Herbert führte die Teilnehmer zu den auf den ersten Blick meist nicht erkennbaren Zeugen eines grausamen Krieges, in welchem Soldaten und Zivilbevölkerung gleichermaßen unsägliches Leid erfuhren. Die Reise führte uns zur Filialkirche zur heiligen Maria Magdalena in Neufahrn (Stadtpfarre Neumarkt/ Wallersee). Neufahrn entstand bereits zur Römerzeit an der (auch militärisch) wichtigen Verbindung zwischen der Stadt Juvavum (Salzburg) und Ovilava (Wels). Die Kopie eines römischen Meilensteines an der rechten Straßenseite bei Eggerberg (nach Hankham Fahrtrichtung Neumarkt) zeugt von dieser Zeit. Die Wichtigkeit dieser Straßenverbindung blieb bis zum Bau der Autobahn aufrecht. Die Straße führte einst aus dem eigenständigen Erzstift Salzburg über Straßwalchen nach Bayern und Österreich. Bereits im Jahr 788 wurde die Kirche in Neufahrn als Eigenkirche des Salzburger Bischofs Arno urkundlich genannt. Die heutige spätgotische Kirche wurde vor etwa 500 Jahren erbaut. Zwei aus dem 2. Koalitionskrieg stammende Kanonenkugeln mit der später aufgemalten Jahreszahl "1800" befinden sich links und rechts des Triumphbogens im Inneren der Kirche. Der Sage nach wurde die Kirche vom Eggerberg aus von französischen Truppen am 14./ 15. Dezember 1800 beschossen. An der mit Holzschindel verdeckten Westseite der Kirche sollen die Einschlagsspuren der Kanonenkugeln sichtbar sein. Die Spurensuche führte uns weiter zum Markt "NOVUM FORUM" - Neumarkt, welches 1240 von Erzbischof Eberhard II. planmäßig gegründet wurde. Mit dieser Gründung erfolgte auch der Bau einer Bürgerkirche. Da die wichtige Handelsstraße durch diesen "Neuen Markt" führte, war es naheliegend, die Kirche dem Schutzpatron der Handelsleute und Bürger, dem Hl. Nikolaus von Myra, zu weihen. Die auf einem steil abfallenden Hügel befindliche Kirche wurde am Anfang des 17. Jahrhunderts auch für militärische Zwecke bedeutsam. Der Konflikt zwischen Kaiser Rudolf II. und seinem Bruder Matthias führte im Jänner 1610 zur Aufstellung des etwa 10.000 Mann starken, so genannten "Passauer Kriegsvolkes". Als sich die Armee in die Winterquartiere von Passau nach Linz und schließlich nach Böhmen begab, befürchtete Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau vorerst den Marsch nach Salzburg und ließ die Landfahne einberufen sowie an den militärisch bedeutsamen Zugängen Schanzen errichten. So entstand um die Kirche Neumarkt ein Befestigungswall. Der Chronist Stainhauser vermerkte: Unter dieser, haben sich die Passauerischen Kriegsknecht vernehmen lassen, dieweill sie nun das Bisthumb Passau häden ausgefressen, so wöllen sie nun ihren Kopf nach dem Erzbistumb Salzburg kehren und dasselbig auch gleicher massen helffen ausfressen, verzehren und verderben. Wie nun solches der Erz Bischoff vernommen, hat er in Eill das Landvolkh auffmannen lassen (Formierung von Truppen des bewaffneten Landvolkes) Das Kriegsvolk zog schließlich in Richtung Steiermark und stieß dort aber auf abgebrochene Brücken. Wolf Dietrich hatte in einem Vertragsentwurf bereits eine 4 Meilen – Grenze festgelegt, die von den wieder Umkehrenden nicht verletzt werden dürfte. Er würde ansonsten mit den salzburgischen Streitkräften Vöcklabruck, Gmunden und Mondsee besetzen. Das Kriegsvolk marschierte schließlich nach Prag, wo es von König Matthias geschlagen und zersprengt wurde. Um durch herumstreifende, abgedankte Soldaten die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, ließ Wolf Dietrich am 15. Juni 1611die Landfahne einberufen und verstärkte wiederum die Grenzen. Alß man nun dem Passauerischen Khriegsvolckh abgedankht hat, so hat Ihr Fürstl[ich] Gnaden innen noch nit recht trauen wöllen, sonder hat vermaint, Sy möchten Inn dem Abzug etwan dem Erzstifft ainen Schaden zuefüegen, so hat er bald Inn Eill, umb St. Veitstag, seinem Landtvolckh abermall auffbietten lassen, und erstlich widerumb inn den Neuen Marckht .600. Mann, darüber aber Tobias Au-

er, inn die alte Schanz gelegt, gehn Matsee auch .600. Mann, unnd der Haubtmann Walther.... ... Während des 30jährigen Krieges setzte Fürsterzbischof Paris Graf von Lodron alles daran, um die neutrale Haltung Salzburgs durch eine starke militärische Landesverteidigung zu behaupten. 1638 wurde der Domarchitekt Santino Solari beauftragt, eine Befestigung um die Kirche zu planen. Damals war nicht nur der militärische Zweck nach neuesten Erkenntnissen des Festungsbaues entscheidend, sondern man legte auch Wert auf eine entsprechende Architektur. Das Wappentier von Fürsterzbischof Paris Lodron, der Löwe mit dem Brezelschweif, zeugt seither beim Zugang zur Kirche von einer kriegerischen Zeit, welche die Neumarkter Kirche zur Wehrkirche werden ließ. Der Schanzwall rund um den Friedhof ist mit interessanten Informationstafeln versehen. Neumarkt wurde im Dezember 1800 beim Rückzug der österreichischen Truppen von französischen Truppen ebenfalls beschossen und schlimm heimgesucht. Auch in Straßwalchen, der vorletzten Station unserer Reise, fanden sich Zeugen der ersten großflächigen kriegerischen Handlungen im Erzstift Salzburg seit knapp 300 Jahren. Zwei Kanonenkugeln vom Beschuss Straßwalchens wurden über dem Eingang des Gasthofes Kriechbaum eingemau-



Beim Bau einer Garage im Markt wurden ebenfalls zwei Kanonenkugeln entdeckt, welche ebenfalls an der Mauer befestigt wurden. Leider fiel eine Kugel einem Dieb in die Hände. Eine auf die Garagenwand aufgebrachte Malerei weist auf die Beschießung Straßwalchens durch französische Truppen hin. Die



Schrecken jener Tage wurden von Pfarrer Georg Socher niedergeschrieben. Auch der Kammerer und Glasermeister Johann Groh brachte die Gräueltaten zu Papier und schrieb von der nächtlichen Flucht der Menschen durch den dichten Tannbergwald zum Gottswindnerbauern. Nachdem ein Auszug aus diesen Berichten wiedergegeben wurde, fuhren wir über Gottswinden auf den Tannberg. Über den Rücken des Tannberges verlief einst die Staatsgrenze zwischen dem Erzstift Salzburg und dem Kurfürstentum Bayern bzw. ab 1779 zum Kaiserreich Österreich. Während der Protestantenvertreibung im Jahr 1732/33 wurden am Tann- und Buchberg Warnfeuer errichtet und die aus den Bauern, deren Söhnen und Knechten rekrutierten Feuerschützen als Wachposten aufgestellt. Um das Jahr 1760 drangen bayerische Soldaten in das hochfürstliche Jagdhaus am Tannberg ein und verhafteten einen salzburgischen Untertanen, welchen sie zwecks Rekrutierung nach Braunau verbrachten. Dieser widerrechtliche Akt führte zu einem Prozess zwischen dem Erzstift Salzburg und dem Kurfürstentum Bayern vor dem Reichskammergericht in Speyer. Nach einer Besichtigung der Außenfassade des ehemaligen hochfürstlichen Jagdhauses stellten wir zu unserer höchsten Überraschung fest, dass es sich zu heutiger Zeit um eine gerne besuchte Gaststätte mit einem herrlichen Ausblick in das "Land vor dem Gebirge" handelt und beschlossen den lehrreichen Nachmittag im Gastgarten unter den wärmenden Strahlen der Herbstsonne.

7. Internationaler Schießwettbewerb der UOG-Salzburg

Am Samstag, dem 24.09.2011, fand heuer zum 7. Male der internationale Schießwettbewerb des Militärkommandos Salzburg, der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg und der Offiziersgesellschaft Salzburg mit dem Sturmgewehr 77 auf dem Schießplatz in Glanegg statt. Bei traumhaftem Wetter konnten wir über 300 Schützen, Mitglieder, Partner und Freunde aus Österreich, Deutschland, Schweiz und Frankreich begrüßen. In Vertretung des Militärkommandanten begrüßten wir MilKdtStv Obst PRITZ.

Erstmalig bestand die Möglichkeit für die beste Damen- bzw. Herren-Mannschaft einen Wanderpokal zu gewinnen. Bedingung war und ist, dass mindestens in jeder Kategorie 3 Mannschaften antreten, sonst wird der Preis nicht vergeben. Jene Mannschaft, der es gelingt, den Wanderpokal 3-mal hintereinander oder 5-mal mit Unterbrechungen zu gewinnen, erhält den Wanderpokal endgültig. Bis zum endgültigen Gewinn wird der Wanderpokal mit dem Namen der Siegermannschaft in der Vitrine .der UOGS in der UO-Messe der Schwarzenbergkaserne ausgestellt.

Da zum 7. Schießwettbewerb der UOG-Salzburg nur eine Damenmannschaft angetreten war, konnte der Wanderpokal für Damenmannschaften nicht vergeben werden.

Zum Schießwettbewerb sind angetreten:

28	Damen	Gäste
94	Herren	Gäste
1	Dame	UOGS
90	Herren	UOGS
1	Mannschaften	Damen
47	Mannschaften	Herren

Ergebnisse Schießwettbewerb:

Gäste Damen:

1.	SEYFRIED Magdalena	87 Ringe
2.	OLSCHNEGGER Birgit	87 Ringe
3.	STASTNY Nadine	87 Ringe

Gäste Herren:

1.	PROMOK Helmut	95 Ringe
2.	BAUMGARTL Franz	93 Ringe
3.	OBERHOLZER Ludwig	93 Ringe

UOGS Damen:

BRUNNAUER Monika 86 Ringe

UOGS Herren:

STAUBMANN Manfred 96 Ringe 1. 2. FRÜHAUF Rudolf 96 Ringe 3. **POLZ Anton** 94 Ringe Mannschaft Damen:

ÖSTERREICH 1 1. 308 Ringe

Mannschaft Herren:

HSV KREMSTAL 1. 370 Ringe FRK TRAUNSTEIN 1 365 Ringe 2. 3. RK IMMENREUTH 362 Ringe

Wanderpokal Mannschaft Herren:

HSV KREMSTAL 370 Ringe

Bis zum Ende verlief der Schießwettbewerb spannend, da oft nur die Anzahl der geschossenen Zehner die Platzierung entschied.

heuriae 7. internationale Schießveranstaltung wurde von Präsident Vzlt Schiller und Sportreferent StWm Arnusch sehr gut geplant und vorbereitet. Der Sportreferent hat mit den Kameraden bei der Anmeldung und bei der Auswertung großartige Arbeit geleistet: Kurz nachdem der letzte Schuss gefallen war, waren die Urkunden fertig und mit der Siegerehrung konnte begonnen werden.



Gegen Ende des Schießwettbewerbes wurden bei der Tombola Sachpreise und Gutscheine verlost.

Wie in den Vorjahren konnten die Kinder auch heuer am Luftgewehrstand, der von StWm Lebitsch mit den Kameraden der Zweigstelle Miliz/ Reservisten/Pensionisten betreut wurde, Scheibe oder Luftballon ihre Schießkunst unter Beweis stellen.



Die Gäste der befreundeten Armeen aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich wurden durch Ehrenpräsident Vzlt Stockmaier von der Zweig-



stelle LRÜ bestens betreut.

Für das leibliche Wohl sorgte in bewährter Weise das Team ADir Hannes WORDEL und Vzlt WEGERER.

Ein besonderer Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden, die mitgeholfen haben, dass diese Veranstaltung wieder ein voller Erfolg werden konnte.



Die Unteroffiziersgesellschaft Salzburg bedankt sich bei allen Teilnehmern und Unterstützern, insbesondere beim Militärkommando Salzburg und Bürgermeister der Gemeinde welcher uns spontan den Gemeindebauhof als Parkplatz zur Verfügung stellte. Herzlichen Dank für Gutscheine vom Gasthaus Grünauer Hof, vom Gasthaus Laschenskyhof, von der Fleischhauerei Kröll und der Brathendistation Webersdorfer.

Die UOGS gratuliert allen Siegern und Platzierten recht herzlich und wird den beliebten und zur Tradition gewordenen Schießwettbewerb voraussichtlich wieder im September 2012 durchführen und lädt bereits jetzt zum 8. internationalen UOG-Schießen 2012 ein.

> Fritz REHRL Vizepräsident

Ausflug nach Südtirol

Für die Zeit vom 16.bis 18.September 2011 hat unser Präsident, Vzlt Schiller, einen Ausflug nach Südtirol geplant und vorbereitet, alle Reiseteilnehmer erhielten zum Einlesen eine Unterlage über die Kämpfe im 1.Weltkrieg am Lagazui und am Monte Piano, leider konnte er selbst an der Reise nicht teilnehmen.

Die Zahl der Reiseteilnehmer schrumpfte durch verschiedene Umstände auf 15 Mann plus Busfahrer. Nach einer kurzen Diskussion, ob die Reise ohne Präsident abgesagt werden soll, stimmten die Kameraden zu, dass eine Absage nicht im Sinne des Präsidenten wäre. So musste ich die Reiseleitung unvorbereitet übernehmen.

Wir fuhren kurz nach 0700 Uhr von der Schwarzenbergkaserne ab und machten einen ersten technischen Halt im Seminarzentrum Felbertal.

Der dortige Leiter, Vzlt Lemberger, führte uns durch das sehr gut ausgestattete Haus, gezeigt wurde uns von der Küche, den schönen Zimmern bis zum Fitnessraum und der Sauna das ganze Haus. Es wäre wirklich wert, dort ein oder zwei Wochen Urlaub zu machen, uns wurde mitgeteilt, dass inzwischen auch Milizsoldaten hier Urlaub machen könnten.



Die Reise ging weiter über Lienz nach Brixen, hier besichtigten wir die schöne Altstadt mit seinen engen Gassen und schönen alten Häusern.

Nach der Stadtbesichtigung fuhren wir nach Klausen und haben im zentral gelegenen Hotel unsere Zimmer bezogen. Den Tag ließen wir in einem nahegelegenen Weinkeller ausklingen, dabei mussten wir feststellen, dass für Bier und Wein Festspielpreise zu zahlen waren.

Am zweiten Tag stand die Fahrt auf den Falzaregopass und die Besichtigung der Stellungen im Frontverlauf am Lagazui am Programm. Die Abfahrt hat sich wegen zweier Schlafmützen um fast eine Stunde verzögert, wir konnten dann das Tagesprogramm bei gutem Wetter -wie geplantdurchführen.

Nach der Rückkehr ins Hotel stürzten wir uns ins "Gassltörggelen", auf allen Plätzen der Altstadt wurde musiziert und in den engen Gassen und Plätzen Speisen und Getränke ausgeschenkt.

Am letzten Tag war geplant das Freilichtmuseum am Monte Piano mit den Stellungen, Kampf- und Verbindungsstollen zu besichtigen. Leider hatte der Wetterbericht recht behalten: bei regnerischem kaltem Wetter, die Wolken hingen teilweise bis in die Täler herab, konnten wir nicht auf den Monte Piano fahren. Wir besuchten dafür das Museum in Kötschach-Mauthen mit der Ausstellung "Vom Ortler bis zur Adria" und die Sonderausstellung "Frauen im Krieg".

StWm Christian Arnusch hat uns sicher durch die Dolomiten und wieder heim gefahren, für seine ausgezeichnete Fahrleistung danken wir ihm herzlich.

Bei der Stieglbrauerei bedanken wir uns für die zur Verfügung gestellte Marschverpflegung.

RF

Teilnahme am 12. Internationalen Schießen in Walldürn/Külsheim

Nach zweijähriger Pause war es am 09.09.2011 wieder soweit: Die UOG Salzburg folgte der Einladung des LogBtl 461, am internationalen Schießwettbewerb Walldürn teilzunehmen. in Unsere Mannschaft setzte sich zusammen aus 5 Unteroffizieren der Zweigstelle FIAB 3, StWm SCHMIED Horst, StWm KNAPP Bernd, Wm ZÖCHLING Emanuel, Wm EISL Thomas, Wm ZEHNTNER Gerhard und Rekr. SCHEY Johannes. Die Zweigstelle LRÜ unter der Führung von Vzlt. STOCKMAIER Albin (Delegationsleiter) ebenfalls mit 6 Mitgliedern Vzlt. VORMAIER Walter, Zgf RETTENBACHER Markus, STOCKMAIER Peter, STOCKMAIER Alf und BITTNER Richard am Wettbewerb teil.

Freitagnachmittag wurde ordentlich aufs Tempo gedrückt um die Abfahrt nicht zu lange hinauszuzögern, schließlich dauerte die Fahrt mit Pausen über 6 Stunden.

Um 21:00 erreichten wir schließlich die Nibelungenkaserne in Walldürn, und bekamen unsere Schlafplätze in einer Mehrzweckhalle zugewiesen. Trotz der schon späten Stunde konnten wir noch warm zu Abend essen und uns mit unseren Gastgebern bei dem einen oder anderen Bier austauschen

Am Samstagmorgen begann der eigentliche Grund unseres Kommens, nach einem Frühstück in der Kaserne, mit der Fahrt zum Schießstand in Külsheim

Die gesamte Veranstaltung fand in einem würdigen Rahmen statt. Gleich zu Beginn wurde eine Flaggenparade abgehalten bei der jede der anwesenden Nationen (Deutschland, Schweiz, Frankreich, USA und Österreich) auch mit dem Abspielen der Nationalhymne begrüßt wurde. Geschossen wurden je 10 Schuss mit dem HK G36 auf 200 Meter und der HK P8 auf 25 Meter. Ausgewertet wurden Einzel und Mannschaftsergebnisse (Je 4 Mann)

Die UOGS belegte mit der Mannschaft UOG Salzburg2 bestehend aus SCHEY Johannes, Zgf RETTENBACHER Markus, WM ZÖCHLING Emanuel, Alf Stockmaier den fünften Platz in der Mannschaftswertung. Wm Thomas Eisl belegte den 4 Platz in der Einzelwertung für die Pistole (P8). StWm Schmied Horst belegte in der Einzelwertung für das G36 den 5 Platz in der Einzelwertung. Nach der Siegerehrung fand sich unsere Gruppe bald auf den Spuren der alten Römer wieder. Wir erkundeten unter der Führung von Vzlt Stockmaier den Limes-Wanderweg und nutzten den restlichen Nachmittag noch für einen Besuch in der Altstadt von Walldürn, und waren froh, dass uns das Wetter so wohl gesonnen war.

Am Abend war unsere Delegation zusammen mit den Vertretern Frankreich, und der USA vom Bürgermeister der Stadt "Buchen am Odenwald" in ihr altes Rathaus eingeladen worden. Anlass war der Vorabend des Tags der Reservisten der zusammen mit dem 182. Buchener Schützenmarkt gefeiert wurde

Gerne folgten wir der Einladung und fanden uns im alten Festsaal der Stadt bei einem Wein- und Sektempfang zusammen.

Nach einigen durchaus interessanten Reden seitens Vertreter der Politik und der Bundeswehr, folgte der eigentliche Festakt:

Am Rathausplatz formierten sich die Reservisten und die ausländischen Delegationen, Fackeln wurden ausgegeben, die örtliche Blasmusik marschierte vorne weg. In Dreierreihe und in Gleichschritt führte der Weg kreuz und quer durch den mittelalterlichen Stadtkern, vorbei an den vielen Ständen und Attraktionen dieses Jahrmarktes.

Während des Fackelzuges wurde eines schnell deutlich: noch vor wenigen Jahren wäre etwas in dieser Form undenkbar gewesen. Uniformierte Soldaten verschiedenster Nationen so zwanglos vereint, bejubelt und beklatscht von den Besuchern des Festes.

Da war sie, die immer gern zitierte "Gelebte Kameradschaft", über alle Staatsgrenzen hinweg,

sowie auch die positive Resonanz der Bevölkerung auf das heutige Bild des Soldaten: als ein Mitglied einer offenen und demokratischen Gesellschaft.

Mitten im Festzelt fand der Marsch sein Ende. Der Versuch uns an einem eigenen Tisch niederzulassen scheiterte an sofort aufkommenden Gesprächen mit Festbesuchern und Kameraden aus dem In- und Ausland.

Es war ein ständiges Kommen und Gehen, man tauschte sich untereinander aus (Nicht nur Abzeichen), und es wurden Freundschaften geschlossen

Dieser Abend war einer der festlichsten und feierlichsten wie man sie nur selten erlebt, und wird sicher jedem Besucher auf lange Zeit in Erinnerung bleiben.

Doch auch der längste Abend muss irgendwann enden, und so verlegten wir in der Nacht wieder in die Nibelungenkaserne, den auch der nächste Tag sollte noch etwas bereithalten.

Nach dem Frühstück und den Verabschiedungen, mit dem Versprechen auf weitere gegenseitige Besuche, begann unsere Rückfahrt nach Salzburg. Der Vorschlag, die Fahrtstrecke für einen Besuch des Technikmuseums in Sinsheim ein wenig auszudehnen, fand regen Anklang und die Erwartungen der Erstbesucher wurden bei weitem übertroffen.

Drei Stunden waren fast zu wenig, das riesige Museumsareal ausgiebig zu erkunden. Mit einem großen Außenbereich für Panzer des Kalten Krieges und einer riesigen Halle mit Flugzeugen, Panzern und Fahrzeugen des Zweiten Weltkrieges, liebevoll restauriert und in Form gehalten, hätte sich die gesamte Fahrt nur für den Museumsbesuch schon gelohnt.

Nach der Besichtigung einer auf dem Dach platzierten französischen Concorde und einem Mittagessen endete unser Ausflug dann um 20:00 Uhr in der Schwarzenbergkaserne.

Unser besonderer Dank gilt Vzlt Albin Stockmaier als Reiseleiter und Verbindungsmann zu den deutschen Kameraden, StWm Christian Arnusch für die Organisation und Obst Gerhard Hausmann MSD für die freundlich Bereitstellung eines Ford-Transit für die Reise.

Mit kameradschaftlichem Gruße



Salzburger Wehrgeschichtliches Museum

Wehrgeschichtliche Forschung Salzburger Wehrgeschichtliches Museum



Amtsgebäude Riedenburg

Moosstraße 1-3

A-5020 Salzburg

Mit Jänner 2003 übernahm ein zur Gänze neu gewählter Vorstand die Verantwortung zur Führung des seit 1992 bestehenden Museumsvereins "Wehrgeschichtliche Forschung – Salzburger Wehrgeschichtliches Museum". Bundesrat und Bürgermeister von Wals-Siezenheim Ludwig Bieringer konnte für die Präsidentschaft und Nachfolge des verstorbenen Salzburger Landtagspräsidenten Dr. Helmut Schreiner gewonnen werden.

Die militärwissenschaftlich zu bearbeitenden Themenbereiche - neben den Traditionen des Österreichischen Bundesheeres - wurden auf die Epochen der k.u.k. Monarchie sowie der Ersten Republik erweitert. Natürlich werden besonders die neuen Aufgaben unseres Heeres, die friedenserhaltenden Engagements in Afrika und am Balkan in Ausstellungen dokumentiert. Schwergewichte bilden die Sammlung von Exponaten, Fachliteratur und Originalquellen. Der Zufluss von Nachlässen von Soldaten und Bediensteten des ÖBH bereicherten die Bestände des Museums ungemein.

Zur Präsentation der interessantesten und schönsten Exponate sowie der schriftlichen Traditionen des Militärs in Salzburg steht ein großer Ausstellungssaal samt Archivräumen im Amtsgebäude RIEDENBURG bis voraussichtlich Ende 2012 noch zur Verfügung.

Mit dem beabsichtigten Verkauf der Riedenburgkaserne im Zuge der Heeresreform verliert das "Salzburger Wehrgeschichtliche Museum" (SWGM) nun seine bisherige Heimstätte. Um den Fortbestand des inzwischen im In- und Ausland bekannten und geschätzten Museums absichern zu können, wäre ein Ersatz in Objekten in der Schwarzenbergkaserne eine ideale Lösung. Mit Unterstützung des Militärkommandos SALZBURG beantragte nun der Museumsverein beim BMLVS abermals die Gewährung eines Präkariums für ein Objekt als neuen Standort in der Schwarzenbergkaserne.

Alle Arbeiten und Tätigkeiten werden durch die Mitglieder auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt. Lediglich bei einigen Transporten und Materialerhaltungstätigkeiten an den Großgeräten wie Panzer, LKWs, Kanonen etc. – mit Leihvertrag des HGMs zugewiesen – ist uns das ÖBH nach Antragsstellung durch das Museum stets ein hilfreicher Partner.

Grunddaten:

- Gegründet auf Initiative des Militärkommandanten von Salzburg General Engelbert LAGLER im Jahr 1992.
- Anerkennung als wehrpolitisch relevanter Verein im Jahr 1993 und Berechtigung zur Führung des Landeswappens seit 1995.

- Kontaktstelle für Freunde des Bundesheeres, Forscher und Historiker, militärisch Interessierte sowie Militaria sammler.
- In der Gründungsphase ca. 80 Mitglieder, heute 143 Mitglieder, Tendenz steigend.
- Sitz: AG RIEDENBURG, seit 1996 wurden die Räumlichkeiten durch das MilKdo zur Verfügung gestellt. Seit 2003

ist das Museum mit einem Präkarium (Bittleihvertrag zur Nutzung von Liegenschaften des Bundes bis auf Widerruf) ausgestattet.

Aufgabenbereich:

- Pflegen der Traditionen des ÖBH in SALZBURG.
- Darstellen der Entwicklungen des Militärwesens in SALZBURG vom Fürsterzbistum über die Habsburgmonarchie, der 1. Republik, der Besatzungszeit nach dem II. Weltkrieg, bis zu den Aufgaben des ÖBH heute.
- Dokumentation herausragender militärhistorischer Ereignisse.
- Sammeln von Unterlagen über prägende und herausragende Persönlichkeiten des Militärs in und aus SALZ-BURG.
- Berichte über Übungen, Manöver bzw. Einsatzdoktrinen sammeln und in Publikationen veröffentlichen.
- Sammeln von Exponaten aus dem Bereich der militärischen Ausrüstung/Ausstattung aus verschiedenen Epochen zum Zwecke von Ausstellungen und publizistischer Nutzungen.
- Unterstützung und Betreuung von wissenschaftlichen bzw. militärwissenschaftlichen Arbeiten zum Zwecke der für die Geschichte Salzburgs erhaltungswürdigen Traditionspflege.

Vereinstätigkeiten:

- Organisation bzw. Mitarbeit an Ausstellungen:
- Ausstellung im Museum Carolino Augusteum: "Salzburg 1945 1955 Zerstörung und Wiederaufbau" (1995);
- 40 Jahre Österreichisches Bundesheer Vom Exerzierplatz in den Einsatz 1956 (1996);
- Kriegsgefangen Schicksal in der Hand des Gegners (1997);
- 90 Jahre Österreichische Gebirgstruppe (1998);
- Wir Das II. Korps (1999);
- Die vergessene Schlacht im Jahre 1800 Militärisches Großereignis vor den Toren Salzburgs (2000);

Vom Gruppenkommando III zum Kommando II. Korps – 45 Jahre im Dienste der Republik Österreich (2001);

- 50 Jahre B-Gendarmerie Von den Alarmbataillonen zum Österreichischen Bundesheer (2002);
- Salzburger Militär einst und jetzt Militärwesen vom Fürsterzbistum bis in die Gegenwart (2004);
- 100 Jahre Militärbergführerausbildung 50 Jahre Heeresbergführer (2006);
- 1809 Napoleons Armee vor Salzburg Der schwere Weg vom

Fürsterzbistum zum Kronland (2009);

- Napoleon gegen Salzburg - Widerstand am Pass Lueg

anno 1809 (2009);

- Freiheitskämpfe 1809 Schützenhauptmann Hans Panzl 2009);
- 50 Jahre Salzburger Soldaten im Auslandseinsatz (2010);
- Soldaten aus Salzburg in Afrika Kongo und Tschad (2011).
- Sammeln, Sichten, Inventarisieren von militärischen Exponaten. Betreiben von EDV-gestützten Verwaltungssystemen modernster Art System OPAL32 (Unterstützt durch das Land SALZBURG, Abt. Volkskultur).
- Durchführen von militärwissenschaftlichen Vorträgen (2 bis 5 Mal pro Jahr)
- Durchführen von Exkursionen zu historisch relevanten Stätten und Schlachtfeldern im In- und Ausland (1 bis 3 Mal pro Jahr).
- Erstellen von Expertisen für Forscher, Sammler und befreundete Museen.
- Unentgeltlicher Verleih von Exponaten für Ausstellungen befreundeter Museen.
- Publizistische Tätigkeiten in Festschriften und in wissenschaftlichen Reihenpublikationen.
- Unterstützung und Betreuung von wissenschaftlichen bzw. militärwissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen.

Internationale Kontakte:

Bereits jetzt arbeiten unsere Mitglieder an weiteren interessanten Ausstellungsthemen:

- "Österreich und die Völkerschlacht von Leipzig 1813." Gemeinsam mit dem Verein "Museum Torhaus Markkleeberg" aus Leipzig wird eine große Ausstellung für das Gedenkjahr 2013 in Leipzig bereits vorbereitet.
- Für das Folgejahr 2014 ist eine Sonderausstellung in der Bachschmiede zum Thema: "Salzburger Soldatenschicksale im I. Weltkrieg 1914 bis 1918" in Ausarbeitung.
- Im Mai 2011 besuchte eine Abordnung der 3.US-Infanteriedivision "Marne", die 1945 als erster Verband der Alliierten in Salzburg und am Obersalzburg einmarschiert ist, unser Museum

- - Im Jahr 2010 war auf Einladung des SWGM in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Slawistik der Universität Wien Frau Farida Valitowa, die Direktorin des Durowa-Museums in Jelabuga, einer Stadt in der russischen Republik Tatarstan, zu Vorträgen in Österreich. (Nadeschda Durowa, eine Art russische Jean d'Arc, hatte als Mann verkleidet von 1806-1816 in der Armee des Zaren gedient und an den Kämpfen gegen Napoleon teilgenommen, war vom Zaren hoch dekoriert und zum Offizier ernannt worden, und hat sich schließlich durch die Veröffentlichung ihrer Memoiren und weiterer Werke einen beachtlichen Namen als Schriftstellerin erworben).

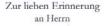
Der Vortrag in Salzburg war für Marianne Figl Anstoß, ein Opernlibretto über dieses interessante Frauenschicksal zu schreiben, zu dem UnivProf Adriaan DeWit die Musik geschaffen hat. Mit Semesterbeginn im Oktober begann an der Universität Mozarteum die Probenarbeit und im Jänner 2012 (13.1. Generalprobe, 14.1. Premiere, 20.1. eine weitere Aufführung) wird die Oper im Kleinen Studio des Mozarteums zur Aufführung gebracht. Auf Initiative des SWGM werden aus diesem Anlass auch Vertreter des Durowa-Museums und der Stadt Jelabuga, in der Nadeschda Durowa ihren Lebensabend verbracht hat, nach Salzburg kommen.

Um die großen Vorhaben des Salzburger Wehrgeschichtlichen Museums auch weiterhin umsetzen zu können, sind wir neben der bisherigen großzügigen Unterstützung durch das ÖBH und die Gemeinde Walssiezenheim vor allem auf die Mithilfe von militärisch interessiertem Publikum angewiesen. Bitte unterstützen auch Sie unsere Arbeit um die Traditionspflege.

Werden auch Sie Mitglied oder Mitarbeiter des Salzburger Wehrgeschichtlichen Museums (SWGM)

Für den Vorstand:
ObstdhmtD Dr Kurt Mitterer
Obst iR Mag Dr Bruno Koppensteiner
Bgdr iR Joachim Heitz
TelNr 0664-9937676
Swgm@nit.at

Im Gedenken



Vizeleutnant i. R. * 6. November 1933

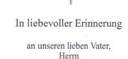
† 6. Juli 2011

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.





Er kam, sah und siegte.



Gerhard Kauf

der am Mittwoch, den 20. Juli 2011, nach kurzem, schweren Leiden, gestärkt durch das Beisein seiner Söhne und die heiligen Sterbesakramente, im Alter von 59 Jahren in die ewige Ruhe entlassen wurde. Es ist dem Menschen gegeben, daß er sich auf das Leben und auf den Tod einstellen kann; beides in einem zu müssen, das ist das Schwere und Bemühende.

Hugo von Hofmannsthal, 1919



Zur lieben Erinnerung an

Ernst Andres

* 12. Februar 1929 † 7. August 2011



In lieber Erinnerung an

Peter Rußegger

Vizeleutnant i. R. des Österreichischen Bundesheeres

* 24. Februar 1932 † 22. September 2011

Wenn ich einmal nicht mehr bin und Du siehst einen lachenden Sternenhimmel, dann denke, einer davon sei ich.



Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen, ist voll Trauer unser Herz. Dich leiden sehen und nicht helfen können, das war der größte Schmerz. Gehofft, gekämpft und doch verloren.

†

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Göd, Herrn

Simon Widauer

Vizeleutnant in Ruhe

welcher am Donnerstag, den 22. September 2011, nach langer schwerer, mit viel Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 74. Lebensjahr von Gott dem Herrn heimgeholt wurde.

Ruhe in Frieden!

Bestattung in Hallein, WIENER VEREIN



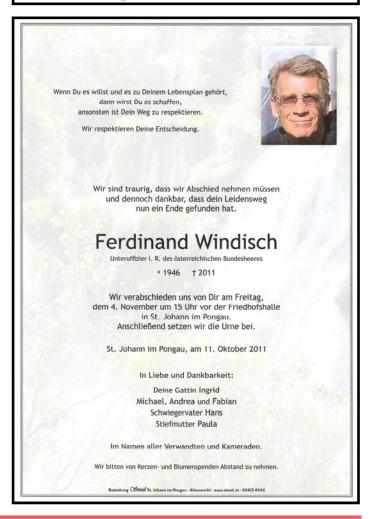
Weil mein Leben ist zu Ende und vergangen meine Zeit, nimm mich, Herr, in deine Hände, schenke mir die Seligkeit.

Zur lieben Erinnerung an Sterrn

Anton Stadler

der am Dienstag, dem 11. Oktober 2011, im 80. Lebensjahr ruhig und friedlich entschlafen ist.





Todesfallbeihilfenfonds

Bei der heurigen Generalversammlung wurde die Einführung des Todesfallbeihilfenfonds beschlossen.

Bis 31. Dezember 2011 haben alle Mitglieder der UOGS die Möglichkeit, diesem Fonds beizutreten. Ab 01 01 12 ist ein Beitritt nur mehr bis zum vollendeten 50. Lebensjahr möglich.

Der Todesfallbeihilfenfonds tritt mit 01 01 12 in Kraft

Wie funktioniert dieser Todesfallbeihilfenfonds?

Mit der Beitrittserklärung zum Todesfallbeihilfenfonds wird ein Einziehungsauftrag unterschrieben. Im Anlassfall (Tod eines Mitgliedes) werden per Einziehungsauftrag € 5,- je Mitglied eingezogen. Die Gesamtsumme wird an den angegebenen Hinterbliebenen ausbezahlt.

Beispiel:

500 Mitglieder beim Todesfallbeihilfenfonds ergibt eine Summe von € 2.500,- für den begünstigten Hinterbliebenen.

Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG TODESFALLBEIHILFENFONDS	WALS,
BEITRI	TTSERKLÄRUNG
Ich(Vor- und Zuname, Dienstgrad)	
Geburtsdatum: TT MM Jahr	
Wohnadresse: Ort trete mit dem Todesfallbeit Datum welche bei der Generalversammlung am 2	Straße Hausnummer hilfenfonds der UOGS gemäß der Satzung
Die Satzung auf der Rückseite habe ich zu Die erste Einlage in Höhe von € 10,- und von € 5,- je Anlassfall werden mit Einzieh	r Kenntnis genommen alle etwaigen weiteren Einlagen in Höhe
Als begünstigte Person setze ich ein:	
Name	
PLZ Ort	Strasse Hausnummer
	rschrift
	IGSAUFTRAG
	ersuche um Abbuchung der Einlage von
	.BLZ Bank:
IBAN	BIC
WALS,	(Untersehrift)

Todesfallbeihilfenfonds

Satzungen

1. Zweck

Die Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG(UOGS) hat bei der Generalversammlung am 26. Mai 2011 die Errichtung eines

"TODESFALLBEIHILFENFONDS DER UOGS" beschlossen.

Dieser Fonds soll dazu dienen, den hinterbliebenen Angehörigen von verstorbenen Mitgliedern der UOG S eine Soforthilfe zukommen zu lassen.

2. Mitgliedschaft

Mitglieder der UOG S

3. Beitrag bei Todesfall

Alle Mitglieder des Todesfallbeihilfenfonds bilden eine Riskengemeinschaft und haben bei Ableben eines Mitgliedes einen Beitrag zu leisten, der bei der Gründung des Sterbefonds von der Generalversammlung festgelegt wurde und je nach Wirtschaftslage vom Vorstand der UOGS erhöht oder gemindert werden kann. Zur Zeit − Generalversammlung 2011 − beträgt der Beitrag € 5,00 je Todesfall.

4. Einhebung des Betrages

Der Todesfallbeihilfenfondsbeitrag wird im Einzugsermächtigungsverfahren über die Bank eingehoben und auf einem Konto der UOGS verbucht. Die Abbuchung erfolgt aus Gebührenersparnis erst bei mindestens zwei Anlassfällen.

Die Genehmigung der Einzugsermächtigung ist Vorraussetzung und ist mit der Beitrittserklärung abzugeben. Änderungen der Bank oder des Kontos sind umgehend bekannt zu geben; allfällige Bearbeitungsgebühren durch Nichtbekanntgeben der Kontoänderung sind durch das Mitglied zu tragen.

5. Verwendung der Mittel

Bei der Aufnahme zum Todesfallbeihilfenfonds werden zwei Einlagen eingehoben(€10) um bei einem Todesfall eine sofortige Auszahlung zu ermöglichen.

Vom Gesamtbetrag werden ausgeschüttet:

E5,- pro Todesfallbeihilfenfondsmitglied an die im Anmeldeformular angeführte Person.

6. Beitritt zum Todesfallbeihilfenfonds

Schriftlich mittels Beitrittserklärung und Abbuchungsauftrag.

Bis zum 31 12 11 kann jedes Mitglied der UOGS beitreten, ab 01 01 12 ist ein Beitritt bis zum vollendeten 50. Lebensjahr möglich.

7. Übertritt in den Ruhestand

Bei Übertritt in den Ruhestand(oder auch Vorruhestand bzw. Karenz) bleibt die Mitgliedschaft zum Todesfallbeihilfenfonds aufrecht.

8. Erlöschen der Mitgliedschaft

- a) durch Tod
- nach freiwilligen Austritt aus dem Todesfallbeihilfenfonds, jedoch ohne Anspruch auf Rückzahlung der Einlagen
- nach Ausschluss, Streichung bzw. Ausscheiden aus der UOGS, ohne Anspruch auf Rückzahlung der Finlagen
- nach einmaliger terminlicher schriftlicher Aufforderung, wenn ein Mitglied einen eventuellen Rückstand nicht entrichtet.

9. Ein Anspruch auf Rückzahlung

Ein Anspruch auf Rückzahlung für geleistete Beiträge besteht in keinem Fall.

10. Todesfallbeihilfenfonds - Ausschuss

Der Ausschuss, welcher die Todesfallbeihilfenfondsangelegenheiten bearbeitet, wird vom Vorstand der UOGS eingesetzt.

11. Schlussbestimmungen

- a) Jedem Todesfallbeihilfenfondsmitglied wird bei Eintritt diese Satzung ausgeh
 ändigt und erkl
 ärt sich mit seiner Unterschrift am Beitrittsformular mit diesen Satzungen einverstanden.
- Die Satzungen des Todesfallbeihilfenfonds wurden von der Generalversammlung der UOGS genehmigt.
 Änderungen der Satzungen müssen vom Vorstand der UOGS beschlossen und bei der folgenden Generalversammlung bekannt gegeben werden.
- Streitfälle werden vom Ausschuss geregelt.
- Im Falle der Auflösung des Todesfallbeihilfenfonds fällt das Fondsvermögen der UOGS zu. Die Auflösung des Todesfallbeihilfenfonds kann nur durch die Mitglieder des Todesfallbeihilfenfonds mit Zweidrittelmehrheit erfolgen.

Die Generalversammlung der UOGS ist hievon zu informieren.

Diese Satzungen wurden von der Generalversammlung der UOGS am 26. Mai 2011 genehmigt und traten mit 27. Mai 2011 in Kraft.

Der Präsident der Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG:

Gold und Silber bei den AESOR Europameisterschaften in SPANIEN.

In der Zeit von 06. bis10 Juli 2011 fanden in Toledo (SPANIEN) die internationalen Militärwettkämpfe der Vereinigung der europäischen Unteroffiziere (A.E.S.O.R.) statt.

Die Wettkämpfe werden in der Heimat des jeweiligen A.E.S.O.R. Vorstandes alle zwei Jahre durchgeführt. Bei dieser militärsportlichen Betätigung soll die physische und psychische Leistungsfähigkeit der Unteroffiziere gefordert werden.



Dabei sind folgende Disziplinen in zwei Tagen zu absolvieren.

Hindernisbahn

Präzisionsschiessen Sturmgewehr (200m) Schiessen nach körperlicher Belastung Präzisionsschiessen Pistole (25m) 8000m Geländelauf Orientierungslauf Handgranatenwerfen 25 HGr in 5 Min

Hindernisschwimmen (50m)

Der Start erfolgte am 08 Juli 2011 mit dem Hindernislauf und endete am Abend um 2100 Uhr mit dem Start zum 8000m Geländelauf bei 34° Celsius. Der erste Wettkampftag war die Grundbasis für den Erfolg bei diesem Wettkampf.



Der zweite Wettkampftag begann mit dem Orientierungslauf gefolgt mit dem Handgranatenwerfen und dem abschließenden Hindernisschwimmen. Das Schwimmen war kein Problem für unsere



Wettkämpfer, da wir mit dem Leistungszentrum ein paar Trainingseinheiten in der Südstatt absolviert haben.



Dieser Einsatz unserer Athleten lohnte sich. Die österreichischen Unteroffiziere wurden bei der Siegerehrung als Europameister und Goldmedaillengewinner in der Seniorenklasse und in der Nationenwertung sowie in der allgemeinen Klasse als Silbermedaillengewinner gefeiert.

Goldmedaillengewinner und Europameister in der Seniorenwertung wurden

Vzlt UNTERLASS Jörg

Führungsunterstützungsbataillon 1

Vzlt TISCHBERGER Manfred

Panzerstabsbataillon 3

OStv APFOLTER Heinz

Panzerstabsbataillon 4

Mit der Silbermedaille in der allgemeinen Klasse konnten

OStWm MÜLLAUER Andreas Wm GLASHÜTTNER Rene Wm BINDER Andreas

hinter Deutschland die Heimreise nach Österreich antreten.



Durch die erbrachten Spitzenleistungen in den einzelnen Disziplinen konnten unsere Athleten bei der Siegerehrung auch die Goldmedaillen in der Nationenwertung in Empfang nehmen.

Ich gratuliere allen Teilnehmern für ihre erbrachten Leistungen und sage Danke für die Bereitschaft der Teilnahme an den Sportwettkämpfen.

Die nächste Wettkampf findet in Touluse (FRANKREICH) im Jahr 2013 statt.

Vzlt DANNINGER Josef 1 GS ÖUOG



Wir gratulieren unseren Ehrenmitglied!



Obama ehrt Entacher

Hohe Auszeichnung für General Edmund Entacher: Der Salzburger erhielt am Donnerstag von US-Botschafter William C. Eacho (r.) den "Degree of Commander" der "Legion of Merit". Verliehen wurde die Auszeichnung durch den Präsidenten der USA, Barack Obama, in Würdigung Entachers besonderer Verdienste. Bild: SN/BH



Eine Heimat für Österreichs Peacekeeper

Österreichische Blauhelme stehen nicht alleine: Die Vereinigung Österreichischer Peacekeeper (VÖP) ist für sie da. Die Organisation ist Vertretung und Sprachrohr aller Österreicher, die an einem internationalen Friedens- oder Humanitäreinsatz teilnehmen oder teilgenommen haben. Das betrifft natürlich nicht nur Soldaten, sondern auch Polizisten, Wahlbeobachter etc.

Ziel der 1995 gegründeten VÖP ist nicht nur die Förderung des Kontaktes zwischen ihren Mitgliedern, sondern auch die Wahrnehmung ihrer Interessen in der Öffentlichkeit und gegenüber staatlichen Organen. So konnte sie unter anderem Verbesserungen bezüglich der Anrechnung der Zeiten des Auslandseinsatzes für die Pension erreichen.

Auch bei der Bundesheerreform hat sich die VÖP mit einem Papier zu Wort gemeldet. Im Moment ist natürlich die diskutierte Aussetzung der Wehrpflicht ein zentrales Thema der Arbeit der VÖP. Sie hat ein Positionspapier vorgelegt, in dem sie sich für die Beibehaltung der Wehrpflicht ausspricht, allerdings sollte die Erfüllung der Wehrpflicht reformiert werden.

Hier sollte – nach der Grundausbildung – die Alternative geboten werden, eine tiefergehende Ausbildung für den Katastrophenschutz und – einsatz zu durchlaufen.



10. April 2011: VÖP-Präsident General Günther Greindl und ÖKB-Präsident Bundesrat und Bürgermeister von Wals, Ludwig Bieringer unterzeichnen die Urkunde zur Gründung einer Partnerschaft zwischen VÖP und Österreichischem Kameradschaftsbund

Foto VÖP/Zechmeister

Die Tätigkeit der VÖP ist jedoch nicht auf Österreich begrenzt. Die Vereinigung ist international gut vernetzt. Sie arbeitet mit "Schwesterorganisationen" in anderen Ländern bei der Förderung gemeinsamer Anliegen zusammen. Besonders eng ist das Verhältnis zu Peacekeepern in Ost- und Südosteuropa. Hier hat die VÖP sogar Hilfestellung bei der Gründung von Blauhelmorganisation geleistet.

Von internationaler Bedeutung ist auch das jährlich veranstaltete Blue Helmet Forum Austria, das Themen aus dem Bereich des Peacekeepings behandelt. Dieses Jahr fand das Forum vom 21. bis 23. September an der Landesverteidigungsakademie Wien statt. Thema der hochkarätig besetzten Veranstaltung war "International Disaster Relief Assistance – What Role for the Military?". Internationale Experten diskutierten an der Landesverteidigungsakademie in Wien verschiedene Aspekte dieser Frage, deren Bedeutung in den letzten Jahren in internationalen Einsätzen stark zugenommen hat. Wie in den vergangenen Jahren werden die Ergebnisse des Forums als Tagungsband veröffentlicht.



14. August 2010: Kranzniederlegung in Goshi im Gedenken an die drei am 14. August 1974 durch einen türkischen Fliegerangriff ums Leben gekommenen österreichischen Peacekeeper: Olt Izay, OWm Decombe und Kpl Isak v.l.n.r.: Decombes Tochter Friederike Leidenfrost, Österreichs Botschafter Mag. Weiss, VÖP-Vizepräsident Richard Roblicka.

Foto: VÖP/Roblicka

Naturgemäß konzentriert sich die VÖP jedoch mit ihrer Arbeit auf Österreich. Um ihren Mitgliedern möglichst nahe zu sein, ist sie föderalistisch gegliedert. Vor allem die Landesorganisationen übernehmen die Mitgliederbetreuung. Das Dach der Organisation ist der Vorstand, an dessen Spitze – und damit auch der der VÖP – seit ihrer Gründung General i.R. DI Günther Greindl steht.

Bei der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung haben die etwa 2.000 Mitglieder die Möglichkeit, mit Anträgen die Marschrichtung der VÖP zu bestimmen. Sie wählen auch den Vorstand, der ihnen gegenüber zur Rechenschaft verpflichtet ist.

Über Veranstaltungen, Neuigkeiten und internationale Entwicklungen in der Friedenssicherung werden die Mitglieder laufend informiert. Dazu erscheint alle zwei Monate das Magazin der VÖP, *The Austrian*

Peacekeeper. Selbstverständlich verfügt die VÖP auch über eine Homepage, die nicht nur Veranstaltungshinweise bietet, sondern auch Links für den Peacekeeping-Interessierten, etwa zu ausländischen Peacekeeper-Vereinigungen.



 April 2011: Standartentrupp beim Gottesdienst in der Landes-Gedächtniskapelle im Tiroler Kaiserjägermuseum im Rahmen der Festlichkeiten am Bergisel zum
 VÖP-Bundestreffen 2011 – v. l. n.r.: VÖP-Generalsekretär Dietmar Hübsch, VÖP-Vizepräsident Richard Roblicka, stv Landesleiter Salzburg Hermann Utz

Foto: VÖP/Kopf

Erreichbar ist die VÖP per Post, Telefon und Internet:

Vereinigung Österreichischer Peacekeeper Mariahilferstraße 22/4/18

1070 Wien

Telefon: +43 (0)1 9906871

Internet: www.austrian-peacekeepers.at (von dort

per E-Mail)

Natürlich ist die VÖP auch im **Bundesland Salzburg** vertreten. Die Landesgruppe Salzburg zählt derzeit etwa 110 Mitglieder aller Dienstgrade. Regelmäßig jährliche Aktivitäten sind das Abhalten von vier Stammtischen und die Teilnahme mittels Abordnungen an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen. Der Höhepunkt in der nun 15-jährigen Vereinsgeschichte war im April 2010 die Ausrichtung der Jubiläumsfeier in Wals mit der Stiftung und Segnung der VÖP-Standarte, gestaltet als Festakt unter starker Beteiligung einer großen Anzahl ziviler Vereine und Mitwirkung der Bevölkerung. Wünschen würden wir Landesleiter uns ein aktiveres Mitwirken <u>aller</u> Mitglieder am Vereinsleben der Landesgruppe Salzburg.

Nächster VÖP-Stammtisch in Salzburg:

1. Dezember ab 18.00 Uhr, Ort: Schwarzenberg-kaserne, Fla-Messe

Nähere Informationen per E-Mail oder telefonisch bei

Hermann Utz: 0664 4505601 hermann.utz53@gmx.at oder Heinz Kopf: 0664 5114966 heinzkopf@aon.at

Alle Peacekeeper, auch Nichtmitglieder, sind herzlich willkommen!



Markus Schörghofer

unabhängiger Versicherungsmakler Mitglied der österr. Versicherungsakademie und ÖVM Salzgasse 8 5400 Hallein Telefon 06245 82099 Mobil 0650 8881973 www.gsvm.at

Fax 06245 82106 E-Mail gsv@sbg.at

Als unabhängiger Makler sind wir an kein Versicherungsunternehmen gebunden. Die Kontrolle und Analyse von bestehenden Versicherungsverträgen ist deshalb immer objektiv und zu Ihrem Vorteil.

Gemeinsam mit unseren Klienten stellen wir fest, welche Risiken existenzbedrohend sind. Um für Sie den bestmöglichen Versicherungsschutz, günstige Konditionen sowie faire Bedingungen zu erhalten, verhandeln wir in Ihrem Interesse mit allen in Frage kommenden Versicherern.

Bei Schäden stehen wir auf Ihrer Seite und verhandeln mit dem zuständigen Versicherer, um unbürokratisch und rasch den eingetretenen finanziellen Nachteil durch das Versicherungsunternehmen ausgleichen zu lassen.

Wenn Sie an der Lösung Ihrer Versicherungsfragen durch einen unabhängigen Experten interessiert sind, wenden Sie sich an uns!

+++ Aktion gültig von 01.10.2011 bis 30.04.2012 +++



Jetzt exklusiv bei Helvetia:

Neukundenangebot für Ihre persönliche Eigenheimversicherung.

Ihre Vorteile:

- Ihre bestehende Versicherungssumme
 - plus bis zu 20% mehr Versicherungssumme
 - plus unsere exklusiven Deckungskombinationen
- Prämienfreie Differenzdeckung bis zu 12 Monate
- Prämiengarantie Sie bezahlen keinen Euro mehr!

Bis zu mīnus 10% auf Ihre derzeitige Prāmie beim Mitbewerber

■ Näheres bei Ihrem Helvetia Berater

Ihre Vorteile im Detail:

Grafis Differenzdeckung und minus 10% auf alle bestehenden Sparten zu den Deckungskonditionen der Helvetia.

Produkt

Helvetia Ganz Privat – Eigenheim (Sparten Feuer, Leitungswasser, Sturm, Haftpflicht müssen enthalten sein) und Haushalt (sofern in der Polizze beantragt).

Zeitraum längstens 12 Monate

Die prämienfreie Differenzdeckung gilt längstens für 12 Monate, das bedeutet sie darf nur vereinbart werden, wenn der Mitbewerbervertrag spätestens 12 Monate nach Vertragsbeginn des Helvetiavertrages endet bzw. kündbar ist.

Annahmekriterien

- Keine Mitbewerberverträge, die im Schaden oder einvernehmlich gekündigt wurden
- Mitbewerbervorvertrag darf max. 10 Jahre alt sein
- keine Nachversicherung/Mitversicherung
- keine Gebäudeanteilversicherung
- keine bereits gekündigten Mitbewerberverträge

Differenz der Versicherungssumme bis 20%

Die Differenz zwischen der Versicherungssumme des Mitbewerbervertrages für Gebäude und/oder Haushalt und der Versicherungssumme des Helvetiavertrages darf max. 20% betragen.

Ihr persönlicher Betreuer:

Thomas Svoboda - Exekutivbetreuung

Helvetia Versicherungen AG, VD Salzburg 5020 Salzburg, Fürstenallee 7 T +43 (0) 50 222-4424 F +43 (0) 50 222-94424, M +43 (0)664-4570946 thomas.svoboda@helvetia.at

Helvotia Versicherungen AG Firmensitz in 1010 Wien, Hoher Markt 10-11

T +43 [0] 50 2220, F +43 [0] 50 222-91000 www.helvetio.at



SOUTH WES PRAST

Dank an unsere Sponsoren











Die gemütlichen Stuben, unser Gastgarten sowie die Zimmer laden zum Verweilen und Genießen ein!

* lassen Sie sich verwöhnen mit wertvollen Naturprodukten aus der eigenen Landwirtschaft und der "Genussregion Wals"

* direkte Buslinie 27 ins Zentrum, zum Flughafen & Bahnhof * direkt am Tauernradweg *

* gemütlicher Gastgarten mit großem Kinderspielplatz *



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Hauthaler, Josef-Hauthaler-Str. 2, 5071 Wals bei Salzburg * Tel. 0662 85 23 61 * www.laschensky.at *





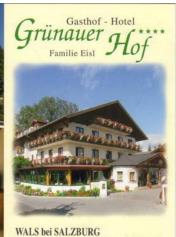












Gasthaus
Webersdorfel
Brat- und Backhendl

Viehauserstr. 71 • 5071 Wals

Telefon: +43 / 0662 / 851037 • Fax: +43 / 0662 / 853544 E-Mail: office@webersdorfer.at • www.webersdorfer.at





Einladung zum

Ball der

Unteroffiziere

Freitag, 20. Jänner 2012

UO-Messe Schwarzenberg-Kaserne

Einlass ab 1930 Uhr — Beginn: 2030 Uhr



Kleidung:

Kleiner oder großer Gesellschaftsanzug Festliche Abendkleidung

KARTENVERKAUF:

Vzlt BAUMGARTNER Franz-Johann

5071 WALS Schwarzenbergkaserne SKFüKdo J6Abt (Obj 1) Tel. +43 (0)662 85 24 32 MTel. +43 (0) 664 579 1702 Email: uoball@uogs.at

Eintrittspreise: Mitglieder € 15.- Gäste: € 20.- Keine Abendkasse !!!

Kartenverkauf 13 12 2011 bis 16 01 2012 Verkauf nur für Mitglieder ab 05 12 2011